

Bundesverdienstkreuz für Franz Skorzak

Mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse, das ihm der Bundespräsident verliehen hat, ist der CDU-Landtagsabgeordnete Franz Skorzak ausgezeichnet worden. Landtagsvizepräsident Dr. Hans-Ulrich Klose überreichte den Orden bei einer Feierstunde an den scheidenden Landrat des Kreises Borken im Borkener Kreishaus. Vizepräsident Klose sagte in seiner Laudatio, Skorzak habe sich gleichsam „vom Mann der Werkbank zum Mann der Politik“ entwickelt. Besonders hob er dessen Verbindung zur katholischen Soziallehre hervor. Gerechtigkeit sei für Franz Skorzak stets mehr „als die Verwirklichung von Gesetzen“ gewesen. „Ohne Verbissenheit, immer mit Toleranz den Mitmenschen gegenüber“, habe er sein Amt als Landrat ausgeübt, würdigte der erste stellvertretende Landrat, Heinz Cierpa (SPD), Skorzaks Verdienste. Der neue Landrat des westmünsterländischen Kreises, Gerd Wiesmann (CDU), erinnerte daran, daß Franz Skorzak zukunftsweisend die Zusammenführung der Altkreise Ahaus und Borken nach der kommunalen Neugliederung 1975 bewältigt habe. Der ehemalige DGB-Kreisvorsitzende Skorzak war seit 1975 Landrat im Kreis Borken. Dem Landtag Nordrhein-Westfalen gehört er seit 1985 an. Er ist Mitglied des Ausschusses „Mensch und Technik“ sowie des Wirtschaftsausschusses. Der Politiker Skorzak ist verheiratet und hat vier Kinder.



Franz Skorzak (CDU)

LANDTAG INTERN

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ingeborg Friebe
Platz des Landtags 1, 4000 Düsseldorf 1,
Postfach 1143.

Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur), Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: 884 2303, 884 2304 und 884 2545, btx: # 568 01*

Ständiger Berater der Herausgeberin für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Birgit Fischer MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hagen Tschöeltsch MdL (F.D.P.), Parlamentarischer Geschäftsführer; Beate Scheffler (DIE GRÜNEN), Abgeordnete; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Thomas Kemper (CDU), Pressesprecher; Ulrich Marten (F.D.P.), Pressesprecher; Roland Grzelski (DIE GRÜNEN), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Herstellung: Trittsch Druck und Verlag, Düsseldorf
ISSN 0934-9154

Porträt der Woche



Dr. Rolf Hahn (CDU)

Anders als manche junge Kollegen, die unmittelbar nach dem Studium den Entschluß fassen, „jetzt werde ich Politiker“, und dann karrierebetont nach Mandat und Ämtern streben, schuf sich Rolf Hahn zunächst eine berufliche Existenz und gründete eine Familie. Als sogenannter Seiteneinsteiger trat der gebürtige Kölner erst mit 41 Jahren in die CDU ein und stieg dann relativ schnell auf der politischen Erfolgsleiter nach oben. Heute ist er Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises und Landtagsabgeordneter seiner Partei. „Als meine drei Söhne in weiterbildende Schulen wechselten, sagte ich mir, jetzt kannst du dich engagieren.“

Der Christdemokrat, Jahrgang 1937, studierte nach dem Abitur Rechtswissenschaften an den Universitäten Köln und Freiburg. Nach beiden juristischen Staatsprüfungen wurde er Staatsanwalt in seiner Geburtsstadt Köln. 22 Jahre lang, bis zu seinem Einzug in den nordrhein-westfälischen Landtag 1990, vertrat der promovierte Jurist die Anklage in politischen Verfahren und in Strafsachen gegen das Presserecht. „Die politischen Sitten sind rauher geworden, und die Grenze, wo die Beleidigung beginnt, hat sich deutlich verschoben“, resümiert heute bedauernd Rolf Hahn.

Bereits ein Jahr nach Parteieintritt wurde er Mitglied des Kreistages des Rheinisch-Bergischen Kreises, später Fraktionsvorsitzender, und nach der letzten Kommunalwahl 1989 zum Landrat gewählt. Dazwischen gehörte der Christdemokrat eine Legislaturperiode auch dem Rat der Gemeinde Overath an. Aufgrund dieser jahrelangen kommunalpolitischen Erfahrungen drängte es Rolf Hahn nach seinen Worten an den „Ort, wo die Wurzel des Übels“ für die Gemeinden liegt — den Landtag. „Hier wird über die Finanzaufweisungen entschieden.“

Und für den CDU-Kommunalpolitiker steht fest, daß die ländlichen Regionen durch die sozialdemokratische Landesregierung vernachlässigt werden. So habe Ministerpräsident Johannes Rau in Bergkamen erklärt, die Kohlereviere sollten wissen, „daß sie Mittel bekommen, die Solidarbeiträge anderer Regionen sind“. Auch das neue Flüchtlingsaufnahmegesetz und die Abwasserregelungen gingen nach seiner Einschätzung zu Lasten der Landgemeinden. „Und die Hilfen des Landes für die Landwirtschaft sind gleich Null.“ So ist das Mitglied des Landtagsausschusses für Kommunalpolitik auch Anwalt insbesondere der ländlichen Gemeinden.

Im Rechtsausschuß engagierte sich Rolf Hahn für eine bessere Personalausstattung von Polizei und Justiz und sorgt sich um die innere Sicherheit. Denn bei zunehmendem Mangel an Polizeibeamten werde das Risiko für Straftäter geringer und wachse demzufolge auch die Kriminalität. Bei der Drogenbekämpfung sieht er eines der Probleme in der mangelnden Kommunikation zwischen den Jugendlichen. „Wenn sie isoliert leben, sind sie für

Drogen anfälliger.“ So hätten insbesondere die Sportvereine eine neue wichtige Aufgabe, Jugendliche für die Mitarbeit zu gewinnen. Eher als andere Vereine könnten sie die Jugendlichen ansprechen und sie auch „von der Straße holen“. Der CDU-Abgeordnete ist selbst seit zehn Jahren Vorsitzender des Heiligenhauser Sportvereins und war bis zum 23. Lebensjahr aktiver Fußballer bei Preußen Dellbrück.

Nach fast zweijähriger Landtagszugehörigkeit äußert sich der Parlamentarier kritisch über den Verlauf der Plenarsitzungen. Für die Besucher seien sie oft unattraktiv, „weil sie nach einem Ritual ohne Spannungen ablaufen“. Das beginne schon bei den starren Redezeiten, die die großen Parteien teilweise benachteiligten. So gebe es beispielsweise mit dem sogenannten Acht-Minuten-Block die gleiche Redezeit für alle vier Fraktionen. Im Interesse der Abgeordneten der beiden großen Fraktionen hält der Christdemokrat die Geschäftsordnung für dringend reformbedürftig. Kritik übt Rolf Hahn in diesem Zusammenhang auch an seiner eigenen Fraktion, in der nach seiner Einschätzung Sachverstand und Talent von Abgeordneten „nicht voll ausgeschöpft“ würden. Der Fraktionsvorstand müsse diese Kollegen mehr in die Verantwortung nehmen.

Mit Blick auf das künftige „Europa der Regionen“ fragt der Christdemokrat, ob alle gegenwärtig installierten Verwaltungsebenen fortbestehen müßten. So hält er angesichts der vorgesehenen Zusammenarbeit der Regionen die Abschaffung von Mittelbehörden, wie die Regierungspräsidenten und Bezirksplanungsräte, für sinnvoll.

An den Wochenenden schnürt der Overather des öfteren noch die Fußballschuhe oder aber verfolgt auf dem Sportplatz die Aktionen seiner drei Söhne — auch sie sind aktive Fußballer. Die Familie ist es auch, die für den Christdemokraten der ruhende Pol ist.

Jochen Jurettko

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)